

Vorbereitungen für „Peci-Tag“ laufen

Mappen werden auf Herz und Nieren geprüft

Von unserem Redaktionsmitglied
LARS NIENABER

Langenberg (gl). Langsam aber sicher wird es ernst für die Neuntklässler der Konrad-Adenauer-Schule. Zwar sind sie in den vergangenen Monaten und Jahren schon auf vielfältige Art und Weise für den so wichtigen Schritt ins Berufsleben vorbereitet worden. Die erste wirklich realitätsnahe Bewährungsprobe haben die Jungen und Mädchen aber demnächst noch vor sich – beim Peci-Tag.

Für Shirley-Sue Schramm ist die Sache klar. „Ich möchte künftig gern als Physiotherapeutin arbeiten“, sagt die 14-Jährige. Schnell sei bei ihr daher die Entscheidung gefallen, ihre Bewerbungsunterlagen dementsprechend vorzubereiten. Ihre Mitschüler Jan Krogbeumker und Max Schulte sind ebenfalls schon tief in der beruflichen Findungsphase. Während Jan Zimmerer werden möchte, schlägt Max Herz für PS-Boliden, die er in einem Autohaus an den Mann bringen möchte. Auch die beiden 15-Jährigen wollen mit ihren ausgearbeiteten Bewerbungsmappen nichts dem Zufall überlassen.

Insgesamt haben sich 18 Schüler der Langenberger Verbundschule um eine Teilnahme am so

genannten Peci-Tag beworben. Peci steht dabei für „Potenziale erkennen – Chancen identifizieren“ – und genau das wollen die jungen Langenberger an dem Aktionstag am 13. Juli in den Räumen des Unternehmens Becker-Sondermaschinenbau angehen. Bis dahin läuft das Projekt hinter den Kulissen weiter.

Mit ihren vollständigen Bewerbungen, allesamt gerichtet an potenzielle künftige Arbeitgeber, hatten sich die Jungen und Mädchen für die Teilnahme am Peci-Tag qualifiziert. Am Montagabend hat nun ein Team der Langenberger Unternehmerschaft unter Regie von Corinna Dröge der betreuenden Agentur „Kuno“ die Mappen der Schüler auf Herz und Nieren gescheckt. Gegebenfalls dringend gebotene Korrekturen, aber auch Anmerkungen der Experten wurden dabei in den Unterlagen vermerkt.

Die Verbesserungsvorschläge und schriftlichen Feedbacks zu den eingereichten „Visitenkarten im DIN-A4-Format“ bekommen Shirley-Sue Schramm und ihre Mitschüler am eigentlichen Peci-Tag im Juli. Dann stehen zudem noch ein Bewerbungsgesprächstraining und Workshops zu verschiedenen Themen auf dem Programm, wie zum Beispiel „Wie finde ich den richtigen Job?“ oder „Selbstpräsentation“.



Jetzt wird es ernst: Die 14-jährige Shirley-Sue Schramm (l.) hat sich zusammen mit 17 weiteren Schülern der Langenberger Verbundschule um eine Teilnahme am Peci-Tag beworben. Das Bild zeigt sie mit (hinten, v. l.) den Mitschülern Max Schulte und Jan Krogbeumker, Schulleiter Martin Wachter sowie (vorn, v. l.) Dr. Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Jörg Becker als Vertreter der heimischen Unternehmer und Koordinatorin Corinna Dröge.

Bild: Nienaber

14 Unternehmen sind mit an Bord

Langenberg (lani). „Der Peci-Tag ist ein spannender Tag für alle Beteiligten, der viel bewegt und in Langenberg nicht mehr wegzudenken ist“, sagt der Übergangskoach der Konrad-Adenauer-Schule, Erika Veith-Walter. Dies liege auch daran, dass das Projekt viele Anhänger und ehrenamtliche Vertreter der ortsansässigen Unternehmen finde. Den

Experten mache es Spaß, ihre langjährigen Erfahrungen und ihr Wissen an die jungen Menschen in der Gemeinde weiterzugeben. Besonders erfolgreich sei der Peci-Tag, wenn er für Jugendliche direkt in die Ausbildung bei einem der beteiligten Firmen mündet. Auch dies sei schon passiert, wie Erika Veith-Walter betont.

14 heimische Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Bereichen wie Maschinenbau oder Kreditwesen nehmen diesmal am Peci-Tag teil. Für die Organisation zeichnet Projektkoordinatorin Corinna Dröge von der Agentur „Kuno“ verantwortlich. Finanziell unterstützt wird das nachhaltige Projekt von der Familie-Osthushenrich-Stiftung.